

Pressemitteilung

Fast wollten die Frauen von der Oberland-AWO ihre Aktion zur Rentengerechtigkeit für Mütter in Murnau wegen des Dauerregens absagen. Aber die Presse hatte es angekündigt und auch Radio Oberland begleitete die Aktion. Also packten die „Schürzenmütter“ sich regenfest ein und stellten ihre Bügelbretter mit den Unterschriftenlisten unter ein Drogerie-Dächerl (Dankeschön!) auf dem Murnauer Untermarkt. Die „Windeln“ mit den Protestparolen auf dem großen Wäscheständer neben der Mariensäule wurden immer nasser statt trocken, aber der guten Absicht tat das keinen Abbruch. Die kleine Runde engagierter AWO-Frauen setzte sich lautstark für die Angleichung der sog. Mütterrente für alle an die Rentenregelung für ab 1992 geborene Kinder ein.



Foto: (v.l.n.r.) Karin Schilling, AWO-Vorsitzende Mittenwald, Ilse Leidel, Vorsitzende AWO Bezirk Garmisch-Partenkirchen, Ulrike Adler und Christa Lawitschka, stellv. Vorsitzende AWO Murnau.

Nicht zuletzt auch dank Radio Oberland mit einer Reportage vor Ort hatte die Aktion guten Zulauf. Durch den engagierte Einsatz der stellvertretenden AWO-Vorsitzenden von Murnau, Christa Lawitschka wurden viele Betroffene aufgeklärt und setzten ihre Unterschrift unter die Petition der Aktionsgruppe „Mütter für Rentengerechtigkeit“. Eine Mutter aus Bad Bayersoien brachte weitere 8 volle Listen mit 80 Unterschriften, die sie im privaten Umfeld gesammelt hatte (schon im August hatte sie über 200 Unterschriften zusammengetragen). So kamen insg. 520 Unterschriften zusammen.

„Wir sammeln solange weiter Unterschriften, bis die Gesetzänderung zur Gleichstellung der Rentenansprüche für Kindererziehung für alle Mütter oder auch betroffene Väter beschlossen ist“ betonte die Initiatorin der Aktionsgruppe, Ulrike Adler aus Garmisch-Partenkirchen. Und weiter: „ Gerade nach der Wahl werden wir genau aufpassen, ob die Wahlversprechen zur Mütterrente auch umgesetzt werden und ob die Gleichbehandlung auch wirklich vollständig und nicht nur teilweise erfolgt. Solange geben wir keine Ruhe.“

Aus allen Teilen Deutschlands kommen inzwischen Unterschriftenlisten im Postfach der Aktionsgruppe „Mütter für Rentengerechtigkeit“ an (Postfach 11 17, 53910 Swisttal) Zusammen mit der Murnauer Aktion sind bereits wieder rund 2.000 Unterschriften zusammen gekommen, die wiederum an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages geschickt werden

– für die neue Legislaturperiode. Bereits 16.000 Unterschriften hatte die Gruppe bis zur letzten Bundestagssitzung überstellt. Auf den Beschluss darüber wartet die Gruppe noch immer, auf eine Antwort der Bundeskanzlerin auch. Ministerin von der Leyen hat inzwischen persönlich geantwortet: Auch ihr sei es wichtig, bestehende Gerechtigkeitslücken in unserem Rentenversicherungssystem zu schließen. Ab 2014 wolle die CDU und CSU die Erziehungsleistung dieser Generation mit einem zusätzlichen Rentenpunkt berücksichtigen. Die „Schürzenmütter“, aber auch die Oberland-AWO wollen die politische Entwicklung nach der Wahl daher genau beobachten und weiter Gleichbehandlung der älteren Mütter einfordern. Weitere Informationen sowie Kontakt sind auch unter: www.Muetter-fuer-rentengerechtigkeit.de zu finden. Gerade die Informationen übers Internet bringen Unterstützung aus dem gesamten Bundesgebiet mit Zuschriften wie diese:

„Ich habe erst jetzt von dieser Aktion erfahren und werde Unterschriften sammeln und Ihnen schnellstens zusenden. Dass es diese Ungerechtigkeit gibt, weiss ich seitdem beschlossen wurde, Mütter, die nach 1992 Kinder geboren haben, 3 Punkte anzurechnen. Ich habe mich damals schon sehr darüber geärgert, aber - wie so viele - es hingenommen.

Nun bin ich sehr froh, von Ihrer Internetseite erfahren zu haben.

Ich wünsche uns Erfolg.“

Anita A.

Das gibt den Initiatorinnen immer wieder den Mut weiter zu machen und sich für dieses Ziel mit viel Kraft und Zeit einzusetzen.

